

Fischereiverein Küssnacht

gegründet 1993

Mitglied des Kantonal-Schwyzerischen Fischerei-Verbandes

Jahresbericht des Präsidenten zur Generalversammlung 1996

Liebe Fischerinnen, liebe Fischer

Das Vereinsjahr 1995/96 ist Vergangenheit, und ich freue mich, Sie über das Geleistete und das Geschehene zu orientieren.

Zusammen mit der Zeitschrift „Petri-Heil“ organisierten wir in Küssnacht einen Brevetierungsabend. Wir gaben damit unseren Mitgliedern die Möglichkeit, das schweizerische **Sportfischer-Brevet** zu erwerben. Am 8. März stellten sich 45 Fischer im Hotel Hirschen der Prüfung, die meisten aus unserem Verein. Aus 140 gelernten Fragen wurden 70 an der Prüfung vorgelegt, mindestens 55 Fragen mussten richtig beantwortet werden. Alle Küssnachter erfüllten diese Aufgabe, einige beantworteten sämtliche Fragen richtig. Wir schafften sogar das höchste jemals erreichte Durchschnittsergebnis.

Die in Merlischachen begonnenen Arbeiten mit dem **Einzäunen gefährdeter Schilfgürtel** wurden weitergeführt. Am 11. März haben wir das restliche, vom Bezirk Küssnacht zur Verfügung gestellte Material verbaut. Betrachtet man die ersten vor zwei Jahren erstellten Zäune, darf man mit Genugtuung feststellen, dass sich die Arbeit lohnt. Das Schilf wächst dort wieder dichter.

An der Delegiertenversammlung des Kantonal-Verbandes vom 25. März in Lachen haben wir unseren Vereins-Antrag betreffend der **Einführung von Konkordatspatenten** eingereicht. Ich erhielt die Gelegenheit, den Grund unseres Anliegens unserem Regierungsrat, der Fischerei-Verwaltung, allen Vereinpräsidenten und Delegierten vorzutragen. Ich wies dabei erneut auf die besondere Situation am Küssnachter Seearm hin. Grosse Unterstützung erhielt ich von den Fischerkollegen vom Zürichsee, welche sich in einer ebenso unglücklichen Lage befinden wie wir. Unser Antrag wurde einstimmig und ohne Enthaltung von sämtlichen Anwesenden gutgeheissen. Herr Regierungsrat Oskar Kälin und Fischereiverwalter Meinrad Husi versprachen, sich für eine gute Lösung unserer Anliegen mit den anderen kantonalen Fischereiverwaltungen einzusetzen. Um die Gespräche auch an der Basis weiterzuführen, suchten wir den Kontakt mit den anderen Fischereivereinen am Vierwaldstättersee. Wir trafen uns mit dem Vorstand der Nidwaldner Sportfischer, der Luzerner Sportfischer und der Obwaldner Fischer mit ihrem Fischereiaufseher. Kontakt mit den Urner Fischern haben wir ebenfalls aufgenommen und in einem Gespräch mit Mitgliedern der Weggiser Fischer konnten wir auch auf unser Anliegen hinweisen. Mit Ausnahme der Obwaldner- und der Urner-Fischer, welche ein Überfischen ihrer Gewässer befürchten, konnten wir nur positive Reaktionen feststellen. Wir dürfen behaupten, dass ein Konkordatspatent dem Wunsch der meisten Sportfischer entsprechen würde.

Zu den unrühmlichsten Berichten gehören bestimmt die Meldungen über **Gewässer-verschmutzungen**. Zweimal wurden uns solche Vorfälle gemeldet, einmal im April, das andere mal im Juli. Jedesmal betraf es den Aahusbach im Fänn. Ich sah selber noch Dutzende verendeter Bachforellen, Trüschen, Alet usw. im Bachbett legen. Anwohner erzählten uns, dass dies dort schon öfters passiert sei. Leider werden solche Vorfälle nicht immer den zuständigen Organen gemeldet.

Herr Sebastian Hofer, Berufsfischer in Meggen zieht jedes Jahr viele tausend Seeforellen in seinen Rundbecken in Meggen auf. Um diese Jungfische an das vorhandene Futter im See zu gewöhnen, werden diese Fische ausschliesslich mit natürlichem Plankton aus unserem See gefüttert. Das sogenannte **Planktonfischen** geschieht mit grossen trichterförmigen, filterartigen Netzen. Um Herrn Hofer von dieser aufwendigen Arbeit zu entlasten, sah man im letzten April Mitglieder unseres Vereins bei dieser Arbeit. Belohnt wurden wir mit über 50'000 Jungforellen, welche wir vom Röhrlü über Greppen nach Küssnacht an den geeigneten Stellen eingesetzt haben. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals für die angenehme Zusammenarbeit bei Herrn Hofer bedanken.

Nach mehreren Vorbereitungsabenden luden wir die Primarschüler unseres Bezirkes am 10. Juni zur ersten Begegnung mit Angel und Rute nach Immensee ein, zum zweiten **Jugendfischen** in unserer Vereinsgeschichte. 120 Schüler wollten in die Geheimnisse des Sportfischens eingeführt werden. Nach einem praxisbezogenen Theorie-Unterricht über Fisch-, Material-, Knoten und Köderkunde machten viele Jugendliche ersten Kontakt mit der Fischrute. Eine grosse Materialschlacht begann. Hängengebliebene Köder mussten von den Bäumen, aus Pullovern und Jacken gelöst werden. Fischruten mussten aus dem See zurückgeholt werden und mehrere Mitglieder aus unserem Verein waren den ganzen Tag damit beschäftigt, defektes Material zu reparieren. Trotzdem war es ein schönes Erlebnis, die Schüler beim Schnuppern für ein schönes Hobby zu beobachten und ihnen zu helfen. Eine Rangverkündigung mit kleinen, aber sehr schönen Preisen für die gefangenen Fische gab der guten Stimmung noch das Tüpfchen aufs „i“. Am Schluss offerierten wir allen Jungfischern heisse Wienerli und Brot, und alle waren rundum zufrieden. Nur positive Reaktionen und Komplimente wurden uns gemeldet.

Das vorgesehene **Familienpicknick** am Samstag 24. Juni musste wegen schlechtem Wetter leider abgesagt werden.

Eine traurige Nachricht erreichte uns in den letzten Junitagen. Unser Mitglied **Josef Holdener** ist nach schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren verstorben. „Sebi“ wie wir ihn nannten, war ein guter Kenner des Zugersees. Es war interessant ihm zuzuhören, wenn er von den Fängen aus früheren Zeiten erzählte, als der Zugersee noch Trinkwasserqualität hatte. Am Samstag, 1. Juli nahmen wir in der Pfarrkirche Immensee Abschied von ihm. Ich bitte Sie, sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen zu erheben.

Am 1. August verkauften wir an der Bundesfeier auf dem Seeplatz wieder unsere beliebten **Fischchnusperli**. Bei wunderschönen Wetter konnte der Anlass durchgeführt werden. Zum ersten mal setzten wir unsere eigene, von unserem Mitglied Gerhard Ruckenstuhl gebaute Fritteuse ein. Sie bestand ihre Feuertaufe bestens. An dieser Stelle möchte ich Gerhard für seine grosse Arbeit recht herzlich danken. Durch die entfallende Miete einer solchen Koch-Einrichtung, sowie durch einige allgemeine Verbesserungen, erzielten wir den Besten je erreichten Reingewinn.

Am 26. August führten wir das **Vereinsfischen** durch. An diesem Samstagmorgen fanden sich zwanzig Fischer zu einem friedlichen Wettstreit ein. Um 14 Uhr meldeten sich die Fischer im Seehofgarten zurück zum abwägen ihrer Fänge. Am Abend gesellten sich an die 40 Fischerinnen und Fischer zum gemütlichen Teil im Seehof und genossen die morgendlichen Fänge. Alle erfolgreichen Fischer wurden mit sehr schönen Preisen ausgezeichnet, allesamt gestiftet von Mitgliedern unseres Vereins. Den Preis für die höchste Punktezahl erhielt Ivo Peter, jenen für den grössten gefangenen Fisch Benedikt Blickisdorf.

Alle Mitglieder, die während des Jahres an einem oder sogar an mehreren Anlässen tatkräftig mitgewirkt haben, wurden als Anerkennung ihrer Dienste auf den Freitag, 3. November zu einem einfachen, aber gemütlichen Nachtessen ins Hotel Rössli eingeladen.

Sorgen machten wir uns schon seit geraumer Zeit über den Zustand des **Gesslerburgweiher**. In idyllischer und historisch wertvoller Umgebung gelegen, hinterliess dieser Weiher in der Vergangenheit einen eher verwahrlosten Eindruck. Der Boden war von Laub und Geschiebe verschlammt, monatelang war er entleert und machte einen unansehnlichen Anblick. Damit der Weiher nicht von jedermann ohne weiteres entleert werden kann, musste der Auslaufmechanismus repariert und abschliessbar konstruiert werden. Durch unsere Anregung wurde vom Bezirk eine abschliessbare Auslaufmechanik montiert. An mehreren Samstagen versuchten wir den Boden des Weiher zu entschlammen. Leider konnten wir unsere vorgesehenen Arbeiten noch nicht abschliessen, da schon kleinste Mengen von Ästen den Ablauf immer wieder Verstopfen. Abhilfe kann nur mit dem Öffnen der Ablaufleitung und deren Reparatur erfolgen.

Zu den **Fangergebnissen 1995** darf man sagen, dass die Forellenfänge gut waren und auch Rötel gingen in unserem Seebecken seit langem wieder an die Angel. Albeli, Felchen und Balchen wurden im inneren Seebecken sehr gut gefangen. Die meisten Hechtfischer konnten ausgezeichnete Fänge melden. Egli gab es im Sommer und Herbst viele, aber eher kleinere Exemplare. Vom Zugersee hörte man, dass schöne Rötel gefangen wurden, Hechte eher spärlich und die im Herbst gewohnten Eglifänge meistens ausblieben.

Liebe Fischerinnen und liebe Fischer, ein weiteres Jahr haben wir Revue passieren lassen. Wie Sie bestimmt festgestellt haben, war dies ein sehr aktives Vereinsjahr. Ohne die angenehme Zusammenarbeit im Vorstand und die Unterstützung der Mitglieder wäre diese Arbeit nicht machbar. Ich möchte mich bei Ihnen allen dafür recht herzlich bedanken und wünsche allen ein kräftiges Petri-Heil.

Der Präsident

Ernst Gössi